



## Mantrailing / Personensuchhunde



Mantrailing (aus dem englischen man „Mann bzw. Mensch“ und Trail „Spur oder verfolgen“) ist die Personensuche unter Einsatz von Gebrauchshunden, die Mantrailer oder Personenspürhunde genannt werden. Dabei macht man sich das am meisten ausgeprägte Sinnesorgan des Hundes, den Geruchssinn zu nutzte.

Der grundlegende Unterschied zwischen einem Personenspürhund und anderen Suchhunden besteht darin, dass der Mantrailer bei der Suche verschiedene menschliche Gerüche voneinander unterscheiden kann und muss, und sich trotz vieler ‚Verleitungen‘<sup>1</sup> ausschließlich an den Geruchsmerkmalen der gesuchten Person orientiert. Mantrailer können nicht nur auf Spuren von Fußgängern eingesetzt werden, selbst die relative Abgeschlossenheit eines fahrenden Autos verhindert nicht, dass die Personen verfolgbare Spuren hinterlassen. Mantrailer können, im Unterschied zu Fährtenhunden, auch in Gebäuden und auf bebauten Flächen eingesetzt werden sowie im und am Wasser.

### Duft Spur

Beim Mantrailing werden die Duftmoleküle der Zielperson gesucht, und nicht die Bodenverletzungen wie bei der Fährtenarbeit. Beim Mantrailing wird ein Geruchsträger mit dem Individualgeruch der zu suchenden Person verwendet, um den Hund auf die Spur anzusetzen. Die Qualität des Geruchsträgers ist entscheidend für den Verlauf der Suche. Diese Individual-Spur kann mitunter stark von der gelaufenen Spur abweichen, abhängig von Wind, Witterung und Umfeld wie z.B. Landschaft und Gebäuden. Bei der Personensuche folgt unser Hund daher immer der Individual-Spur, die uns oft unlogisch erscheint. Letzt endlich führt diese Individual-Spur aber immer zur gesuchten Person.

---

<sup>1</sup> Z.B. kreuzende Spuren von anderen Individuen (Mensch oder Tier)



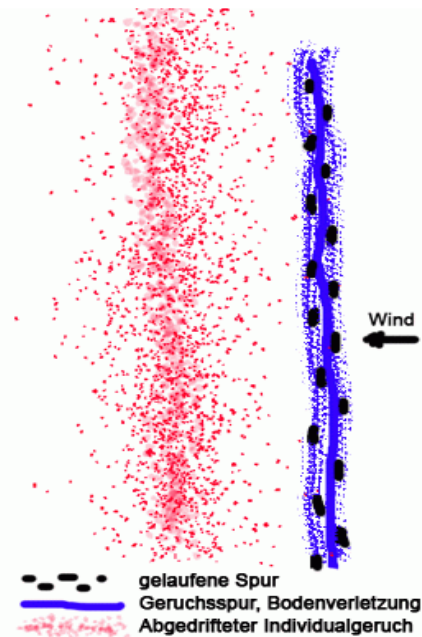
Ein Mensch verliert ständig Hautschuppen – in jeder Minute Tausende. Die Hautpartikel werden verwirbelt und verstreut, wenn der Mensch sich bewegt. Neben Hautzellen enthalten die Schuppen häufig weitere Bestandteile, beispielsweise Rückstände von Kosmetika. Eine verletzte Person verliert darüber hinaus Blut, das sich dann auf der Spur befindet.

Durch das Einwirken von Bakterien auf die menschlichen Zellen entsteht der Geruch, dem der Hund folgt.

Menschliche Zellen bleiben über unterschiedlich lange Zeiträume erhalten: Hautzellen etwa 36 Stunden, rote Blutkörperchen dagegen etwa 120 Tage.

Das allein begrenzt schon die Haltbarkeit einer Duft Spur. Zusätzlich kommen Einflüsse wie Witterung, die schon erwähnten chemischen Substanzen, und weitere Stoffe hinzu, die für eine längere oder kürzere Haltbarkeit der Duft Spur verantwortlich sind.

Entscheidenden Einfluss hat die Landschaft: Geht die Spur durch verschlossene Räume, ist die Spur unterbrochen, Ebenso durch eine kurzzeitige Rad- oder Autofahrt oder wenn Gewässer dazwischen liegen.



Grafische Darstellung von gelaufener Spur und abgedriftetem Individualgeruch

### **Besonders geeignete Rassen**

Oftmals werden für das Mantrailing Rassen wie Bluthund oder Schweißhunde favorisiert, doch haben sich auch Rassen wie zum Beispiel Labrador Retriever und Golden Retriever in der Praxis bewährt. Die erzielten Leistungen hängen weitgehend rasseunabhängig von den individuellen Fähigkeiten des Hundes ab, eine besondere Eignung der Rasse Bluthund (die oft behauptet wird) besteht nicht. Als Personensuchhund kann man jede Rasse ausbilden. Zuchtbedingt und anatomisch haben z.B. Boxer oder Bullterrier durch die verkürzte Nase mehr Probleme.

### **Personensuchhunde im Einsatz**

Personenspürhunde suchen oft eine vermisste ältere Person, die orientierungslos ist. Kind oder Person, die verunglückt ist. Entlaufene Person auch im Polizeieinsatz. Voraussetzung für den Einsatz von Personensuchhunden ist, dass der letzte ungefähre Aufenthaltsort der zu suchenden Person bekannt ist. Unsere Hunde brauchen einen Abgangspunkt an dem sie die Spur aufnehmen können. Die Suche ist für unsere Hunde extrem anstrengend und erfordert hohe Konzentration. Erfahrungsgemäß lässt nach etwa 10 Minuten das Leistungsvermögen nach. Besonders bei sehr langen Trails werden daher mehrere Hunde als Team eingesetzt.

Im Bereich der Rettungshundearbeit werden immer mehr Mantrailer ausgebildet. Durch den Einsatz der Mantrailer kann in der Regel eine Hinwendungsrichtung der vermissten Person vorgegeben werden. Somit ist es möglich, die Flächensuchhunde gezielter einzusetzen und größere abzusuchende Flächen entsprechend zu priorisieren. Das Zusammenspiel zwischen Mantrailer und Flächensuchhunden steigert die Effizienz bei der Vermisstensuche.

Es werden jedoch, je nach Situation und Anforderung, auch ausschließlich Mantrailer oder Flächensuchhunde bei der Vermisstensuche eingesetzt. Flächensuchhunde suchen wie der Name verrät immer eine Fläche ab und keine bestimmte Person, sondern alle aufzuspürenden Personen,



die sich auf, in oder unter der Fläche befinden. Der Einsatz erfolgt meist zum Aufspüren Verschütteter nach Erdbeben, Erdstößen oder ähnlichem.

Es gibt auch zahlreiche Mantrailer-Teams, die ihre Dienste ohne die erforderliche Ausbildung und ohne eine professionelle Prüfung anbieten. Um den Einsatz bei der Rettungsarbeit zu ermöglichen ist aber ein intensives Training, oft 4 - 5 mal in der Woche erforderlich. Sehr oft scheitern dann Mensch und Hund an der Aufgabe, was dann fatale Folgen für die Betroffenen haben kann. Dies hat auch stark zu dem z.T. schlechten Ruf der Mantrailer bei den Rettungsdiensten und in der Öffentlichkeit beigetragen.

Dies sollte in unserer Gruppe nicht das Ziel sein!

Wichtig sei für unsere Gruppe die Eigeninitiative und Sicherheit unserer Hunde zu fördern, ihnen eine ihrer Natur entsprechend sinnvolle Beschäftigung zu geben und vor allen das Team Mensch / Hund zu fördern um uns gegenseitig besser zu verstehen. Nur wenn wir unsere Hunde und ihre Sprache beim Trailing verstehen werden wir zum Erfolg kommen. Ein Konkurrenzkampf zwischen uns und den Hunden wird und darf es nie geben. Beim Trailing ist auch sehr stark die Tagesform unserer Hunde (uns nicht ausgenommen) ausschlaggebend für eine erfolgreiche Suche.



Trailing ist sehr Zeitintensiv. Bitte nehmt euch die Zeit von 4-5 Stunden. Unsere Hunde können auch 2-3 Trail pro Treffen machen. Zwischen dem Trail sollte dann aber für unsere Hunde immer genügend Zeit sein sich zu erholen. Nach getaner Arbeit gebe ich auch gerne unseren Hunden Zeit miteinander zu spielen und zu Toben, um dann etwas zu relaxen.

Wir sollten und müssen vor allem auch genügend Personen sein. Für einen Trail durchzuführen brauchen wir mindestens 4 Personen:

1. Hundeführer
2. Zu versteckende Person
3. Trail begleitende Person
4. Person, die am Ausgangspunkt verbleibt, um auf unsere zurückbleibenden Hunde aufzupassen.

Jede weitere Person ist natürlich immer willkommen. Vor allem sollten die Versteckpersonen mal wechseln. Bitte also auch Eure Familien und Freunde fürs Mantrailing begeistern und mitbringen. Für weiterführende Seminare und das Hinzuziehen professioneller Meinung sollten alle offen sein.



[www.hsvlangenbrettach.de](http://www.hsvlangenbrettach.de)

Mitglied beim



Die Hunde für Mantrailing müssen gut sozialisiert sein, auf keinen Fall Menschenscheu oder -feindlich. Es empfiehlt sich so früh wie möglich - auch schon im Welpenalter - mit unseren Hunden zu beginnen. Ein Einstieg für unsere Hunde ist jedoch in jedem Alter problemlos.

## Ausrüstung

1. Halsband und Leine
2. Geschirr mit guter Brustunterstützung, Reflektoren und Befestigungsmöglichkeit für Lampe. Das Geschirr sollte schnell und unkompliziert anzulegen sein.
3. Schleppleine ca. 10 m. Empfohlen wird z.B. eine Leine zum Longieren von Pferden, die den Vorteil hat weich und angenehm in der Hand zu liegen und keine rauen oder scharfen Kanten hat. Da unsere Hunde während des Trailens oft sehr stark auf Zug arbeiten, kann dieser Umstand wichtig und angenehmer für uns sein.
4. Warme Unterlage für unseren vierbeinigen Freund
5. Altes Handtuch zum Abtrocknen bei nasser Witterung
6. Erste Hilfe Paket für den Hund.
7. Ausreichend Wasser und Trinkgefäß. Trailen ist für den Hund sehr anstrengend, daher sollte er jederzeit auch seinen Durst löschen können.
8. Belohnung die ein absolutes Highlight für den Hund sein sollte, die er so schnell nicht vergisst.
9. Geruchsproben in Form von persönlichen Gegenständen oder Kleidungsstücken. Nicht parfümierte Papiertaschentücher zum Anfertigen von Geruchsproben. Verschließbare kleine Plastiktüten zur Aufbewahrung der Geruchsproben.
10. Warnweste oder Jacke in den Signalfarben Gelb oder Rot.
11. Festes Schuhwerk mit guter rutschfester Sohle.
12. Den Gegebenheiten angemessene Kleidung. So ist z.B. kurze Hose nicht unbedingt zu empfehlen, wenn es im Wald durch Brombeergestrüpp geht.